Liebe Freunde,

dieses Heft beschäftigt sich mit der Serlachius-Ausstellung in Hamm und den großen finnischen Kunstmäzenen des „Goldenen Zeitalters“. Es ist die Zeit der Industrialisierung und der frühen finnischen Unternehmergestalten, von denen etliche, jeder für sich, teilweise Bleibendes geschaffen haben, nicht nur als Kunstsammler, sondern als soziale Erneuerer, als politische Gestalter.

Es ist die Zeit der Abnabelung vom schwedischen Erbe, der Sprach- und Identitätsfindung, und des Werdens einer Nation, der Bewusstwerdung auf der Basis alter Mythen, der Entscheidung für einen eigenen Weg, Serlachius war ein Vertreter der „weißen“ Finnen und trug so zu einer Entwicklung bei, die für Finnland bis heute entscheidend war.

Nach dem Krieg erfuhr Finnland einen Urbanisierungsprozess, den so kaum ein anderes Land in dieser Weise bewältigte. Letztlich aber entstand ein verändertes Land und eine Gesellschaft, die sich sowohl in der großen Politik als auch in der innergesellschaftlichen Auseinandersetzung durch große Toleranz und Solidarität auszeichnete: Die Helsinki-Verträge waren ein Sinnbild der Bedeutung, die dieses an Bevölkerung so kleine Land gewann. Ein weiterer Umbruch erfolgte in den 90er Jahren, als das Land nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion, dem damit verbundenen Verlust eines starken Handelspartners, und der gleichzeitigen Technologisierung und Globalisierung („vom Gummistiefel zum Handy“) erneut sein Gesicht veränderte und zu einem Bestandteil Europas wurde. Heute sieht sich Finnland wieder in einer neuen, widersprüchlichen Situation: Großangelegte visionäre Projekte in Städtebau, Verkehr und Kommunikation stehen einer prekären Haushaltslage und einer rauer gewordenen politischen Landschaft gegenüber. Der solidarische Gesellschaftsvertrag wird in Frage gestellt von einem neoliberalen politischen Projekt.

Und so blicken wir bei der Betrachtung der Bilder aus dem Hause Serlachius nicht nur zurück in ein „Goldenes Zeitalter“, sehen Bleibendes, Identität schaffendes, sondern auch Geschichte, die bewältigten Umbrüche, und wir sind gespannt, wie sich das Gesicht dieses Landes in den nächsten Jahren verändern wird.

Mit herzlichen Grüßen und Terveisin **Werner Partner**

Inhalt dieser LN

Sehnsucht Finnland in Hamm, Gustav Adolf Serlachius, Kirpilä, Villa Gyllenberg, Amos Anderson

Finnische Künstler 2016, Konzert Virtuoso

Landesverein und Bezirksgruppen, Redaktionsinfo

Sehnsucht Finnland

Skandinavische Meisterwerke in Hamm - Gustav Lübcke Museum

(Dr. Friederike Daugelat, Fotos mit freundlicher Genehmigung der Serlachius-Stiftung)

Als ich vor rund zwei Jahren angefangen habe, die Ausstellung „Sehnsucht Finnland“ zu planen, hatte ich gehofft, einige Raritäten präsentieren zu können, dass die finnische Kunst aber ein solcher Geheimtipp sein würde, hatte ich nicht erwartet. Ich hatte einige wenige Bilder der Gösta Serlachius Kunststiftung auf einer Ausstellung in München gesehen, bei der es allgemein um nordische Malerei ging. Diese Gemälde haben mich gleich sehr angesprochen und meine Neugier geweckt. Ich hatte die kühne Hoffnung, diese Bilder und weitere für unsere große Sonderausstellung nach der Wiedereröffnung in diesem Herbst zu gewinnen – und glücklicherweise traf ich in Pauli Sivonen auf finnischer Seite gleich auf einen sehr aufgeschlossenen Kollegen, der mir ziemlich spontan zugesagt hat.
(Bild: A. Gallen-Kallela, Frühling, 1902)

Wie außergewöhnlich eine solche Zusage war, ist mir erst bewusst geworden, als mir klar wurde, dass die Gösta Serlachius Kunststiftung in der Regel tatsächlich nur eine Handvoll Werke auf Reisen schickt. Eine solch umfangreiche Präsentation wie jetzt hier in Hamm hat es bisher nur in einmal in Stockholm und Paris gegeben. Der Grund ist ganz einfach: Wir dürfen hier den Kernbestand der Stiftung zeigen, die international bekannt ist für ihren umfangreichen Besitz von Werken aus dem Goldenen Zeitalter der finnischen Kunst, also die Jahre zwischen 1880 und 1920. Besucher der Stiftung reisen gezielt in den kleinen Ort Mänttä, um eben diese Bilder zu sehen, ja die Gemälde sind so bekannt, dass sie in Finnland sogar eine Art Nationalschatz sind. *(Bild unten: A. Gallen-Kallela, Landschaft in Kuhmo, 1890)* Wir sind daher der Gösta Serlachius Kunststiftung außerordentlich dankbar für die Überlassung von genau 70 herausragenden Werken aus der Blütezeit der finnischen Kunst.

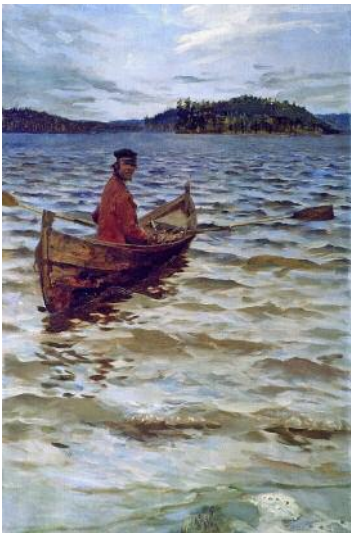
„Sehnsucht Finnland“ ist der Titel unserer Ausstellung – und auch die Maler aus der Zeit um 1900 sehnten sich nach Finnland, nach einem Finnland nämlich als eigenständige Nation. Mit

ihren Bildern im Stil der Nationalromantik wollten sie ihrer Heimat ein eigenes Gesicht und damit eine eigene Identität geben. Auch heute noch lassen die Gemälde mit den weiten Seelandschaften, dem hohen Himmel und den tiefen Wäldern sogleich an Finnland denken. Zu ihrer Zeit waren viele der Künstler international vernetzt und weithin bekannt. Die meisten studierten in Frankreich, waren mit Gauguin oder Munch befreundet, stellten gemeinsam auch in anderen Ländern aus – und heute? Kaum einer kennt in Deutschland ihre Namen. Zu Unrecht, möchte ich ganz entschieden sagen. Die Bilder entführen in traumhafte Welten, zeichnen sich durch neuartige Ansätze in der Kunst aus, überzeugen durch ihre ansprechenden Motive und die zum Teil überraschenden Ansichten und Farbgebung.

Die Kraft der Gemälde mag auch heute noch anzurühren, und in Skandinavien weiß das auch jeder. Ein Grund dafür, dass der Kontakt zur internationalen Kunstszene nach vielversprechenden Anfängen später abgerissen ist, mag in der spezifischen Zielsetzung der finnischen Malerei gelegen haben. Unter der 700-jährigen schwedischen Fremdherrschaft war die finnische Kunst nach dem Mittelalter abrupt abgerissen. Was ein Kritiker für die finnische Musik konstatiert hat, lässt sich daher ebenso auf die Malerei übertragen: „Der Geschichte der finnischen Kunst fehlen drei Fünftel, nämlich Renaissance, Barock und Klassik. Erst in der Romantik, und dann besonders in der Nationalromantik, wird die Kunst Finnlands in die internationale Polyphonie eingewoben.“ *(Bild: Hugo Simberg, Tanz auf dem Eis, 1903)*

Innerhalb kürzester Zeit entsteht ab Mitte des 19. Jahrhunderts dann unter russischer Herrschaft eine eigene vitale finnische Kunstszene, und die Maler durchleben die Kunstgeschichte wie im Zeitraffer. Sie beginnen bei ganz modernen Strömungen – einige Stichworte fielen schon - und sie bringen gleich Einflüsse von Realismus, Impressionismus, Jugendstil oder Symbolismus nach Finnland.

Die Künstler lernen im Zentrum der Avantgarde, Paris, kehren aber schnell wieder in ihre Heimat zurück. Anders als bei Gauguin, den es als eine Art Zivilisationsflucht in die Südsee zog, wollten sie nach Finnland zurück, da dort ihr Wirkungsfeld lag. Sie sahen es als ihre vorrangige Aufgabe an, das typisch Finnische auf die Leinwand zu bringen. Sie bauten an ihrem eigenen Nationalmythos, griffen Motive aus der Mythensammlung Kalevala auf, zeigten die traditionellen Bauern und die scheinbar unberührten Landschaften.



Durch diesen „Rückzug in die Wildnis“, wie es oft formuliert wird, waren sie irgendwann in der internationalen Kunstszene nicht mehr präsent. Auch finden einige Strömungen der Moderne offenkundig keinen Niederschlag in der finnischen Kunst. Als ich mir die Bilder aus der Ausstellung angesehen habe, ist mir zum Beispiel ins Auge gesprungen, dass es so gut wie keine Tierdarstellungen von finnischen Malern gibt. Die Bilder von Schwänen oder Hasen, die wir Ihnen hier zeigen können, stammen von befreundeten schwedischen Künstlern. Auch spielt das Stillleben als eines der wichtigsten Sujets der modernen Malerei so gut wie keine Rolle. Es gibt außerdem keinen Künstler, der den Sprung in die Abstraktion wagt. Woran mag das liegen?

(Bild: Akseli Gallen-Kallela, Ruderer auf dem Weg zur Küste, 1891)

Die Antwort findet sich wiederum in der Zielsetzung der finnischen Kunst des Goldenen Zeitalters:

Die Maler wollten die typischen Menschen und Landschaften ihrer Heimat festhalten, weiße Schwäne aber gab es auch in Schweden, (blaue) Pferde auch in Deutschland, sie waren daher kein interessantes Motiv.

Auch das Stillleben war gerade bei modernen Künstlern wie Cézanne deshalb besonders beliebt, da es sich hervorragend als Experimentierfläche für neue Farben und Formen eignete – und zwar aus dem Grund, dass die einfachen Gegenstände wie Äpfel oder Tonkrüge in sich keine Bedeutung trugen, ganz anders als Menschen und Landschaften,

die die Finnen interessierten. Und warum sollte ein finnischer Künstler abstrakte Werke schaffen? Gerade der Gegenstand, seine Heimat, war für ihn (oder sie) zentral.

Die finnische Kunst wartet durchaus mit einigen Überraschungen auf. Sie lässt sich auch nicht allein auf die Nationalromantik reduzieren. Denn auch die Künstler der zweiten Generation, die den großen Pionieren nachfolgten, gaben der finnischen Malerei eigene Impulse. Stand zu Beginn die Nation im Fokus und, man mag fast sagen, das Klischee der Landschaft, so brechen sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts neue Motive Bahn. Plötzlich finden sich die großen Industriebauten auf den Bildern, denen die finnische Wirtschaft ihren Aufschwung verdankte. Denn die Wälder waren schon lange nicht mehr unberührt, die Papierindustrie, auch die der Familie Serlachius, brauchte Rohstoffe, die neuen Eisenbahntrassen benötigten Wege. Auch bestand das Leben der Finnen nicht mehr nur vorrangig in der Bewirtschaftung von Bauernhöfen.

(Bild: Albert Edelfelt, Am Ankerplatz in Kopenhagen, 1894)

Ab etwa 1914 bildeten sich moderne Künstlergruppen, die in dieser Hinsicht ebenfalls eine Entdeckung lohnen. Die November-Gruppe zum Beispiel zeigt explizit die sozialen Realitäten. Die Maler bilden Fabrikarbeiterinnen ab oder weisen auch auf Probleme wie den Alkoholismus hin. Die Maler der Septem-Gruppe hingegen feiern in leuchtenden Farben das Leben, aber nicht mehr nur das Leben der finnischen Volksgemeinschaft, sondern der einzelne, nackte Mensch steht nun im Mittelpunkt.

Merken Sie sich unbedingt die Namen der Maler, denn sie vermögen es wirklich, eine Sehnsucht nach Finnland zu wecken!

Frau Dr. Friederike Daugelat ist Direktorin des Gustav-Lübcke-Museums und Kuratorin der Ausstellung.
Fotos: Copyright Serlachius-Stiftung

Sehnsucht Finnland
Gustav Adolf Serlachius

(vdW) Das 19. Jahrhundert war das Jahrhundert in dem große Industrielle Kunst sammelten und als Kunstmäzene einen Ruf hatten. Ihre Sammlungen wurden z.B. in Stiftungen eingebracht, damit sie durch Wirtschaftskrisen, Erbstreitigkeiten oder Veränderungen in den von ihnen gegründeten Unternehmen nicht auseinander gerissen wurden. Beispielhaft seien hier fünf große Kunstsammlungen genannt. In unserem Nachbarland Holland, in Hoge Veluwe, finden wir die Kunstsammlung Kröller-Müller, die Frau Helene Kröller-Müller (1869-1939) insbesondere durch Werke von van Gogh begründet hat. In New York lebte der Industrielle Henry Clay Frick (1849-1919), der seine Kunstsammlung in eine Stiftung seiner Heimatstadt einbrachte. Gleichfalls in New York baute der Industrielle Salomon R. Guggenheim (1861-1949) eine Kunstsammlung auf, aus der eine Stiftung wurde.

In Finnland, in Mänttä, lebte der Kunstliebhaber Gustav Adolf Serlachius (1830-1901), über den nachfolgend berichtet wird. Zum Ende dieser kurzen Aufstellung sollen der Industrielle und Kunstsammler Baron Hans Heinrich Thyssen-Bornemisza (1875-1947) und sein Sohn Hans Heinrich Thyssen-Bornemisza de Kaszon (1921-2002) mit seiner Gattin Carmen (1943-) genannt werden, deren Kunstsammlung erst nach Erbstreitigkeiten und hohen Erbschaftsteuern 1992 in Madrid in eine Stiftung eingebracht wurde.

Gustav Adolf Serlachius war einer der großen finnischen Patriarchen mit einer eindrucksvollen Lebensgeschichte. Am 05. Okt. 1830 wurde er in Ilomantsi geboren. Als er 13 Jahre alt war, zog seine Mutter mit ihm und den Geschwistern nach dem Tod des Vaters nach Kuopio. Hier hatte die Familie finanzielle Schwierigkeiten, aufgrund derer er die Oberschule nach drei Jahren verlassen musste. An verschiedenen Orten lernte er dann Pharmazie und legte mit 23 Jahren seine Apothekerprüfung ab. Durch den Kauf einer Apotheke in Tampere auf Kredit begann seine Unternehmerlaufbahn. Durch verschiedene unternehmerische Aktivitäten sah er in

der Holzschleiferei eine bessere Zukunft und verkaufte seine Apotheke im Jahr 1868. In diesem Jahr beginnt jetzt die Firmengeschichte und auch die der Serlachius Kunstsammlung in Mänttä. Hier gründete er dann am Mänttäkoski im gleichen Jahr eine Holzschleiferei. Er erwarb das Westufer der Stromschnelle und die Wasserrechte. Mit waghalsigen Schuldenaufnahmen in den nächsten drei Jahrzehnten entstanden am Westufer zwei Holzschleifereien, zwei Sägewerke, eine Papierfabrik, eine Kartonagenfabrik und eine Tütenfabrik.

Mänttä lag abseits aller wichtigen Verkehrsrouten, also mussten alle Rohstoffe und Produkte mit Pferd und Wagen oder auf dem Wasserwege zur nächsten Eisenbahnlinie gebracht werden. Er sorgte also dafür, dass die Eisenbahn auch nach Mänttä kam.

(Die ersten 3 Fotos zeigen die alte Verwaltung von Serlachius)

Bei den Bürgern von Mänttä war er ein angesehenes Mitglied der Gesellschaft. Er schaffte Arbeitsplätze, gründete eine Schule und kümmerte sich um das Gemeinwesen. Er setzte sich für die Förderung der finnischen Sprache und Kultur ein. Der Maler Akseli Gallen-Kallela und der Bildhauer Emil Wikström inspirierten ihn auf seinem Weg zum Kunstmäzen. Als er mit 71 Jahren starb, zählte er zu den großen Kunstsammlern in Europa. Sein Neffe Gösta Serlachius "übernahm" sein Interesse an der Kunst. In der Gösta-Serlachius-Kunststiftung erleben wir noch heute das Erbe der Beiden. *(Foto: im alten Gutshof)*

Wenn man auf Mänttä zufährt, sieht man schon von weitem die Schornsteine von Metsä Tissue, wie der Konzern heute heißt. Die Papierfabrik nimmt auch heute noch das Ufer des Mänttäkoski ein. Die Hautverwaltung des Konzerns ist hier zu Hause. Die Fabrikation in Mänttä liegt heute auf „Softpapiere". Diese Papiere nimmt mittlerweile jeder jeden Tag zur Hand, wenn man dahin geht, wo „der Kaiser zu Fuß hingeht". Ein einträgliches Geschäft. Das ehemalige Hauptverwaltungsgebäude, in dem der Patriarch Gustav

Adolf Serlachius residierte ist allerdings schon lange kein Bürogebäude mehr. Es ist heute ein Museum und Zentrum aktiver Kulturarbeit. Der Bau von 1934 ist im funktionalistischen Stil erbaut und mit Arbeiten der Künstler der damaligen Zeit dekoriert. Seit 2003 als Museum eröffnet, erfüllen einen die großzügige Halle mit ihren imposanten Wandgemälden mit Ehrfurcht. Die Büroräume des Patriarchen erinnern an die Arbeitsplätze der Industriegiganten im Ruhrgebiet. Die großzügige Apotheke im Gebäude lässt die anfängliche Ausbildung des Patriarchen bildhaft werden.

Die Ausstellung, die sich mit dem Leben von Gustav Adolf Serlachius und seiner Zeit befasst, hat sich mir allerdings nur zum Teil erschlossen. Sehr unübersichtlich mit Hell-Dunkelkontrasten wurde versucht, dem Besucher mit Installationen und auf die Wand geworfenen Bildern *(Foto)* die Zeit im Leben von G.A. Serlachius darzustellen. Nach dem Besuch dieser Ausstellung geht man lieber nochmal durch den Verwaltungsbau, um eine gute Erinnerung an Serlachius und die Künstler der damaligen Zeit im Gedächtnis zu behalten.

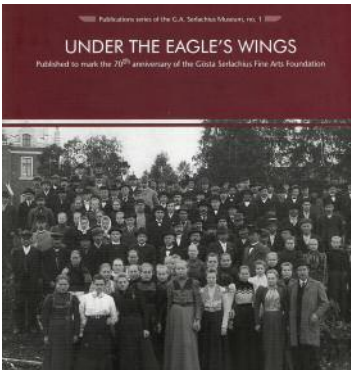
Zwei km weiter kommt man zum alten Gutshof. Hier wurde als Anbau 2014 ein großzügiger Erweiterungsbau eröffnet. Hier sind die Kasse, der Shop, Sanitäranlagen, ein Festsaal, das Restaurant und vor allen Dingen großzügige Ausstellungsflächen untergebracht. Diese Flächen werden für Themenausstellungen und zeitgenössische Kunst verwendet.

(Foto: Ausstellungsräume)

Die Perlen der Sammlung sind allerdings im Gutshof untergebracht. Auch hier wird mit Licht gespielt. Im Gegensatz zur Ausstellung im Verwaltungsbau stimmt hier aber alles.

Die Kunstwerke sind hervorragend gehängt, die Informationen begeistern und die Ausleuchtung lässt jedes Detail erkennen. 1933 überlies Gösta Serlachius der Stiftung ca. 250 Werke der finnischen Kunst aus 100 Jahren. Die Auswahl kann man auch heute nicht konservativ bezeichnen, da alle Richtungen vertreten sind. Außerdem beinhaltet die Sammlung auch Auftragswerke. Im April des Jahres 2013 war die Sammlung auf ungefähr 5.000 Werke angewachsen. In der Sammlung der goldenen Jahre finnischer Kunst sahen wir im Gutshaus Werke von Albert Edelfelt, Akseli Gallen-Kallela, Helene Schjerfbeck, Eero Järnefelt und Magnus Enckell. Von den Künstlern des 20. Jahrhunderts sei beispielhaft Juho Rissanen genannt. Auch Skulpturen der bekannten finnischen Bildhauer wie Emil Wikström und Wäinö Aaltonen findet man in den Räumen des Gutshofes.

Besonders angenehm ist, dass man die Kunstwerke in ehemaligen Wohnräumen „hautnah“ betrachten kann und nicht in Sälen. Da wir Mitte Februar in Mänttä waren, waren die Besucherzahlen sicherlich nicht besonders hoch. Im Sommer könnte es dann etwas hektischer zugehen. Ohne Schnee ist sicherlich auch ein Spaziergang durch die Parkanlagen möglich. Hier stehen heute Skulpturen von Harry Kivijärvi, die man im Winter nur aus der Ferne betrachtet. Auch dürften die Kunstwerke auf Taavetinsaari einen Besuch wert sein. Vom 80 km entfernten Jyväskylä kommend, hatten wir etwa 6 Stunden für den Besuch in Mänttä eingeplant. Dies reichte für einen Überblick bei dem die Ausstellungsbereiche im Anbau nur gestreift wurden.



Erwähnenswert ist, dass wir im „Verwaltungsbau“ sehr freundlich empfangen wurden und im Laufe eines halbstündigen Gespräches sehr interessant über Herrn Gustav Adolf Serlachius, sein Werk und die heutige Papierfabrik, sowie den musealen Verwaltungsbau informiert wurden. Dieses Gespräch (in finnischer Sprache) und die Informationsschrift „Under the eagle’s wings“, *(Foto)* die man uns freundlicherweise überlassen hat, sind die Grundlage für diesen Beitrag. Die Bilder wurden von JvdW aufgenommen.

Sehnsucht Finnland

KIRPILÄ – ein Heim für Kunst

(vdW) Im vorherigen Artikel wurde auf die großen Kunstsammler verwiesen- Man sollte aber nicht die „kleinen“ Sammler übersehen, die mit ihren Stiftungen die Kunstszene bereichern und durch ihre Ankäufe jungen Künstlern erst ein Überleben ermöglichten. In Deutschland, in Mülheim, soll hier Beispielhaft Karl Ziegler (1898 – 1973) genannt werden. Karl Ziegler erhielt 1963 den Nobelpreis in Chemie und sammelte insbesondere Werke des Expressionismus. Seine Sammlung gab er in die Obhut der Stadt Mülheim. Sie wurde 2002 eine selbstständige Stiftung, die nach meiner Information auch heute noch Gelder aus seinem Nobelpreis erhält.

In Helsinki gibt es drei Museen von kleineren Sammlern. Die Sammlung der Stiftung Reitz mit Möbeln, Porzellan, Silber und Schmuck aus dem 16. – 17. Jahrhundert und Gemälden aus dem 19. Jahrhundert. Die Sammlung befindet sich in einem „Wohnungsmuseum“. Dann ebenfalls in einem „Wohnungsmuseum“ die Sammlung Kirpilä und in einer Villa etwas außerhalb von Helsinki die Sammlung Gyllenberg.

Bevor wir uns etwas näher mit „KIRPILÄ – ein Heim für Kunst“ befassen, ist der Begriff „Wohnungsmuseum“ etwas ungewöhnlich.

Der Kunstsammler Kirpilä lebte tatsächlich in einer Wohnung, besser gesagt in einer Eigentumswohnung. Diese befindet sich in Helsinki auf dem Pohjoinen Hesperiankatu 7. Hier vermutet man sicher nicht eine der interessantesten Kunstsammlungen Helsinkis. Man schellt wie bei jedem Wohnhaus und kommt dann über das Treppenhaus oder einen „Museumsaufzug“ zur Kunstwohnung. Die Öffnungszeiten sind wie auch bei der Stiftung Reitz sehr minimal. Mittwochs von 14.00 - 18.00 Uhr und sonntags von 12.00 – 16.00 Uhr. Im Museum gibt es freundliche Mitarbeiter oder Ehrenamtler, die gerne durch die Sammlung führen und Auskünfte geben. Selbstverständlich kann man auch in Ruhe alleine durch die Wohnräume schlendern. So erhielten wir vor drei Jahren eine Informationsschrift Taidekoti Kirpilä mit der mündlichen Genehmigung, diese in unserer LN zu veröffentlichen. Die Fotos in dieser Information stammen von der Fotografin Ida Pimenoff. Der Text wurde von Ingrid van der Wyst übersetzt.

(Taidekoti Kirpilä) Die Kirpilä Kunstsammlung ist das ehemalige Zuhause von Dr. Juhani Kirpilä (1931-1988), und seine Sammlung finnischer Kunst ist dort zu sehen. Juhani Kirpilä vermachte sein Eigentum der finnischen Kulturstiftung, und die Sammlung wurde der Öffentlichkeit 1992 zugänglich gemacht. Zusätzlich zu der nach ihm benannten Stiftung werden Mittel für die Unterstützung der visuellen Künste, wie auch dem Studium derselben verwendet.

Juhani Kirpilä wurde in Helsinki geboren, zog aber als Kind nach Puolanka in Zentralfinnland, wo sein Vater als Arzt arbeitete. Der Großvater väterlicherseits, Josef Forster, war ein Braumeister, der von Bayern zur karelischen Landenge nach Viipuri gezogen war. Juhani machte 1949 seinen Schulabschluss, studierte in Helsinki, erreichte 1956 seinen Abschluss als Lizentiat der Medizin und spezialisierte sich auf rheumatische Erkrankungen. Zusätzlich zur Arbeit in seiner privaten Praxis war Kirpilä in der finnischen Rheumavereinigung tätig. Er war auch in den Vorständen des Orion Konzerns und der Instrumentarium AG tätig.

Mit dem ersten Geld, das er verdiente, kaufte er zu Beginn der 50er Jahre das Pastellgemälde DISTELN von Maria Wiiks. In weniger als 40 Jahren erwarb er eine Kunstsammlung, welche 534 Werke umfasste: gegenständliche Gemälde, Skulpturen, grafische Werke, Zeichnungen und eine kleine Sammlung von russischem Porzellan. Zusätzlich zu Kirpiläs

eigener Sammlung gibt es einige neue Anschaffungen, die nach seinem Tod getätigt wurden. Besonders erwähnenswert darunter ist die Sammlung von Werken von Ake Mattas, eine Sammlung von Portraits und Selbstbildnissen von Künstlern und Skulpturen von Kain Tapper.

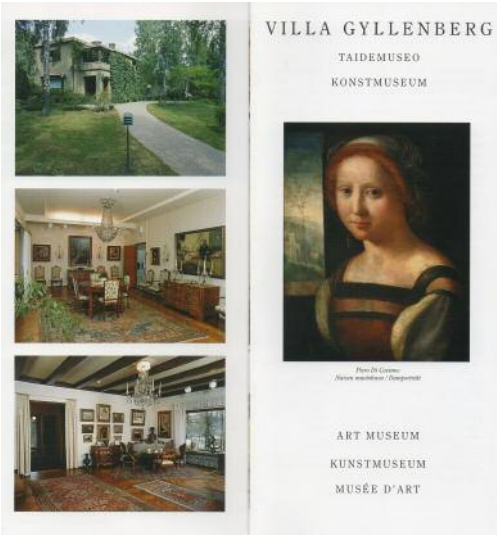
Das Apartment, in welchem sich die Sammlung befindet, war Kirpiläs Zuhause seit Ende der 70er Jahre. Es ist so wenig wie möglich verändert worden, die Möbel, Beleuchtung und Teppiche sind noch die alten, und bei der Hängung der Bilder hat man keine Mühe gescheut, den Geist des Zuhauses zu erhalten.

Herzlich Willkommen im Taidekoti KIRPILÄ

Sehnsucht Finnland

Villa Gyllenberg

(vdW) An einem Mittwoch oder Sonntag fahren wir mit den Buslinien 194 oder 195 in Helsinki zum Kuusisaarenpolku 11. Hier können wir dann am Mittwoch von 16.00 – 20.00 Uhr oder am Sonntag von 12.00 – 16.00 Uhr die Villa Gyllenberg besichtigen. Die Villa wurde 1938 von Matti Finell geplant und im Stil der Zeit als modernes Wohnhaus errichtet. 1955 wurde die Villa erweitert und 1980 um eine Galerie vom Architekturbüro Alander-Packalen-Korström erweitert. Ein äußerst interessantes Bauwerk, was schon die Fahrt nach Kuusisaari lohnt. Da wäre noch die Insel Kuusisaari: „Ein traumhafter Ort zum Wohnen“. Die Villa steht am Nordwestufer der Insel, und man hat einen schönen Blick auf die Bucht Laajalahti und bei schönem Wetter auf das Gallen–Kallela Museum.



Wir sind nicht für die schöne Insel vom Zentrum hierhin gefahren, sondern wegen der Kunstsammlung Gyllenberg. Der Kommerzienrat und Bankier Ane Gyllenberg war ein begeisterter Kunstsammler. Wir treffen in seiner Sammlung alle bekannten finnischen Maler wie z.B. Eero Järnefelt, Victor Westerholm, Albert Edelfelt und Akseli Gallen-Kallela wieder. Skulpturen in der Regel von finnischen Künstlern, u.a. finden wir den Kopf von Aleksis Kivi als Skulptur von Wäinö Aaltonen und was in finnischen Sammlungen eine Seltenheit ist, Werke des 16. Und 17. Jahrhunderts. Es tauchen Werke von Tizian, Tintoretto

und anderen Italienern auf. Kommen wir zurück zu den finnischen Malern, Ane Gyllenberg besaß die größte Privatsammlung mit Werken von Helene Schjerfbeck. Hier kann man ihn mit dem Ehepaar Kröller-Müller in den Niederlanden vergleichen, die die größte Privatsammlung mit Werken von van Gogh hatten.

1948 gründeten Ane Gyllenberg und seine Frau Signe eine pharmazeutische Stiftung, deren Aufgabe es war, die Sammlung Gyllenberg nach dem Tod des Ehepaares der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Neben der Kunstsammlung ist besonders interessant zu sehen, wie das Ehepaar lebte. Der Wohntrakt der Villa ist heute noch genauso möbliert wie zu Lebzeiten des Paares. Nur das Arbeitszimmer des Bankiers und das Schlafzimmer des Ehepaares werden heute für Sonderausstellungen genutzt.

Ein Ausflug nach Kuusisaari mit der Vila Gyllenberg ist ein lohnendes Ziel. Nur ein paar Meter weiter findet man dort auch die Kunstsammlung eines weiteren Sammlers, des Ehepaares Marie-Louise und Gunnar Didrichsen. Am Sonntag kann man beide Besuche kombinieren.

Der Beitrag wurde unter Zuhilfenahme der Informationen des Kunstmuseums Gyllenberg erstellt. Das Foto zeigt die Vorder- und Rückseite der Informationsschrift des Museums.

Sehnsucht Finnland
Amos Anderson

(IvdW) Einer der größeren Kunstsammler und eine große Persönlichkeit war Amos Anderson. Wenn man sein Leben betrachtet, drängt sich der Eindruck auf, dass hier von zwei unterschiedlichen Personen die Rede ist. Zum einen ein entschlossener Geschäftsmann und zum anderen ein einfühlsamer und geselliger Förderer der Künste.

Amos Anderson wurde am 3. September 1878 als Kind von Bauern in dem abgelegenen Dorf Brokärr auf der Insel Kimito in den Schären von Turku geboren. Als 20jähriger besuchte er ab 1898 eine schwedisch sprachige Handelsschule in Turku. Von 1900 – 1902 studierte Anderson Wirtschafts- und Versicherungswissenschaften in Göttingen und später in London. In beiden Städten erwarb er jedoch keinen Abschluss. Danach kehrte er nach Helsinki zurück, wo er

ohne entsprechende Schulabschlüsse eine steile Karriere machte. Er hatte Erfolge im Handel, in der Industrie und im Verlagswesen.

Anfang 1900 gründete er ein Finanzmagazin und eine Werbeagentur. Er veröffentlichte Beiträge, die die Finanzwelt auf ihn aufmerksam machte. Försäkrings Tidskrift, 1905 erstmalig veröffentlicht, und Mercator, herausgegeben 1906. 1907 gründete Amos Anderson die Werbeagentur Nordiska annonsbyran und zwei Jahre später die Mercator Druckerei im Hinterhof des neu erworbenen Grundstücks in der Yrjönkatu 27.

1911 gründete Anderson eine kurzlebige Zeitung, Dagens Tidning, deren Chefredakteur der legendäre Guss Mattsson war.

Nachdem er als Anteilseigner die Kontrolle über das Tilgmann Druckhaus 1916 übernommen hatte, wurde Amos Anderson zum größten Unternehmer im finnischen Druckwesen. 1921 erwarb er Hufvudstadsbladet, die größte schwedisch sprachige Tageszeitung in Finnland. Sieben Jahre später das Abendblatt Svenska Pressen. Von 1928 - 1936 war er Chefredakteur des Hufvudstadsbladet.

Wie eingangs erwähnt, wurde berichtet, dass Amos Andersons Persönlichkeit zwei Seiten hatte: tagsüber war er der entschlossene Geschäftsmann und nachts der einfühlsame und gesellige Schirmherr der Kunst und Kultur. Sein raues Äußeres maskierte einen Romantiker mit einer Tendenz zum Mystizismus und Religiosität, wie wir es heute in einem Raum im Dachgeschoß des Amos Anderson-Museums erleben können. Amos Anderson fühlte sich insbesondere mit der mittelalterlichen Kunst, Musik und

Zeremonie verbunden. 1921 veröffentlichte er ein umfassendes Buch über mittelalterliche Kirchenarchitektur in Finnland. Die Restaurierung alter Kirchen interessierte ihn dergestalt, dass er den Wiederaufbau und die Renovierung von Kirchen in Turku, Parainen und Kimito sponserte. Die im Dachgeschoß des Museums vorhandene private Kapelle entwarf er 1927 komplett mit klassischen Gemälden und einer Orgel.

Zu Beginn des ersten Weltkriegs hatte Amos Anderson eine neue Betätigung für sein kaufmännisches Talent gefunden. Er begann damit Reichtum dadurch anzusammeln, dass er Immobilien im Zentrum von Helsinki kaufte. 1913 ließ er für sich selbst eine Wohnresidenz nebst Büro aus dem Yrjönkatu bauen. Das ist das Gebäude, in welchem sichheute das Amos Anderson Museum befindet. Nur wenige Jahre später war er Eigentümer von einem großen Teil des Grundstückes, in dem heute das Geschäftszentrum Forum ist.

Jetzt stand auch einer politischen Karriere nichts mehr im Wege. Als Mitglied des Parlamentes von 1922-1927 war Amos Anderson an der Innenpolitik beteiligt, wie auch als „Königsmacher“ der Präsidenten in den Jahren 1937, 1940 und 1943. Zu seinem Freundeskreis zählten die finnischen Präsidenten P.E. Svinhufvud und Kyösti Kallio. 1940 stiftete Anderson die Tamminiemi Villa in Meilahti dem finnischen Staat, damit sie als offizielle Residenz des amtierenden Präsidenten der Republik Finnland zur Verfügung stand. Heute beherbergt das Gebäude das Urho-Kekkonen-Museum.

Mit 45 Jahren wagte Anderson den Schritt in die Welt des Theaters. Mit Vallis Gratiae, eine im Mittelalter angesiedelte Legende, feierte er 1923 im schwedischen Theater in Helsinki Premiere. Nachfolgend machte er sich als Regisseur einen Namen mit den Stück „ Das große Salzburger Welttheater“ von Hugo von Hofmannsthal.

Amos Anderson übernahm danach die Schirmherrschaft über das schwedisch sprachige Theater. Sein Mäzenatentum war in seinem Umfang sehr weitreichend. Er war eng mit dem schwedisch sprachigen Theater verbunden und finanzierte seine Reparaturen in der Mitte der dreißiger Jahre. In den 50er Jahren wurde unter seiner Initiative das finnische Institut in Rom errichtet, um klassische Kultur und Stipendien zu fördern. Er stellte die Mittel, die Villa Lante als Sitz des Institutes, ein Renaissancegebäude, zu erwerben zur Verfügung.

Anderson (Foto) leistete auch einen wesentlichen Beitrag zum Bau der Kunsthalle Helsinki in den späten 20ern. Ein weiteres nachhaltiges Interesse hatte er an Turku, der Stadt, wo er seine Jugend verbrachte. Zahlreiche Projekte der Universität von Turku wurden durch seine Stiftungen ermöglicht. Die Universität verlieh ihm aus Dankbarkeit 1948 die Ehrendoktorwürde.

Obwohl Anderson durch seine Geschäfte in Helsinki gebunden war, schlug sein Herz für die Provinz Turku, wo er seine Kindheit verbrachte. 1927 kaufte er das Herrenhaus Söderlangvik in Dragsfjärd auf der Insel Kimito. In den 30ern wurde das Hauptgebäude nach einem Plan des Architekten W.G. Palmqvist erweitert . Hier verbrachte Anderson den größten Teil seiner Freizeit. Freunde und Besucher waren ihm hier immer willkommen.

Wie andere Kunstsammler stellte er sicher, dass seine Kunstsammlung der Nachwelt erhalten blieb. Anderson, der nie verheiratet war, benannte die Föreningen Konstsamfundet zum alleinigen Nutznießer seines Vermögens. Die Gesellschaft wurde von ihm bereits 1940 gegründet, um die schwedisch sprachige Kultur in Finnland, einschließlich Musik, Literatur, visueller Kunst, Theater, vokaler Erziehung und Veröffentlichungen durch jährli-che Zuweisungen zu fördern. Übereinstimmend mit Andersons Wünschen unterhält die Föreningen Konstsamfundet heute ein Kunstmuseum, das seinen Namen trägt, wie auch ein Museum in Söderlangvik. Andersons eigene Sammlung von 250 Werken und das Interieur seines Heims bilden den Hauptteil der Sammlungen beider Museen.

Amos Anderson starb in Söderlangvik am 2. April 1961 im Alter von 82 Jahren. Er wurde auf dem Friedhof der mittelalterlichen Grausteinkirche in Kimito begraben. Seinen Grabstein schmückt eine von Felix Nylund gestaltete Büste.

Das Amos Anderson Kunstmuseum befindet sich heute hinter dem Forum, direkt im Stadtzentrum. Das Museum ist Eigentum der Gesellschaft Föreningen Konstsamfundet und wird von ihr betrieben. Das Museum befindet sich in einem großen, mit Elementen der Nationalromantik geschmückten Haus, welches Amos Anderson für sich selbst 1913 errichten ließ. Nach seinem Tod wurde es in ein Museum umgewandelt. Das Amos Anderson

Kunstmuseum ist bekannt für seine vielfältigen und abwechslungsreichen Ausstellungsprogramme wie auch für seine umfassende Sammlung moderner Kunst. Einige Räume aus Amos Andersons Wohnung wie auch seine private Kapelle sind ständig zu besichtigen.

Die Stiftung bemüht sich im Sinne des Stiftungsgebers intensiv um die Förderung der finnischen Kunst und heutiger Künstler.

Immer wieder sind wegweisende Ausstellungen in den für Wechselausstellungen vorgesehenen Räumen zu sehen. Ein spontaner Besuch dieses Museums vermittelt immer wieder neue Eindrücke der heutigen Kunstszene in Finnland. Besonders erwähnenswert ist die Jugendarbeit des Museums.

Mit interessanten Programmen führt man die Kinder und auch Jugendlichen gezielt an die Kultur heran. Vor Jahren haben wir in der LN auf die Ausstellung „Bestianum“ (Foto) aufmerksam gemacht, die wegweisend in der Jugendmuseumsarbeit war und einen besonders großen Andrang von Kindern und Jugendlichen zur Folge hatte.

Der Beitrag wurde mit Hilfe der Informationen des Amos Anderson Museums erstellt. Die Fotos des Museums sind von JvdW.
Photo of Amos Anderson, founder of the Amos Anderson Art Museum in Helsinki. Date Photo taken circa 1940, uploaded 12 Oct 2007 by Wikipedia. Author Unknown

Sehnsucht Finnland
Finnische Künstler kommen 2015 nach NRW

Uusikuu – Neumond

bringt frischen Wind in den tristen Rheinland-März! Eine finnische Sommer-Liveshow zum Frühlingsanfang.

Uusikuu mit der finnischen Sängerin Laura Ryhänen wird Sie begeistern. Es dominiert in der Show der Tango, dem sie eine höchst überfällige Frischzellenkur angedeihen lässt. Bei Uusikuu regiert auf der Bühne eine beschwingte Leichtigkeit, deren Funken in der Liveshow von Sängerin Laura Ryhänen sowohl stimmlich, als auch per charmantester Conference aufs Publikum überspringt.

Zahlreiche Auftritte auf Festivals, Konzerte und Theater/Filmproduktionen über die letzten 8 Jahre in Finnland, Deutschland, Großbritannien und der Schweiz sowie Projekte mit argentinischen Tangomusikern haben es ermöglicht, die Uusikuu-Botschaft weiterzuverbreiten und den finnischen Tango bekannter zu machen. Dieses Mal kommt Uusikuu nach Düsseldorf als Trio und nimmt Sie mit auf eine spannende Zeitreise. Sie werden die tiefsten Emotionen in Ihrem Herzen entdecken!

Sonntag, den 13.03.2016, 11.00 Uhr, bei der Bezirksgruppe Düsseldorf im Palais Wittgenstein

Sonntag, den 10.01.16, Auftakt „Finnisches Jahr“ in Langenfeld

Wer Uusikuu einmal gehört hat wird süchtig!

Karuna, moderner Klassik-Folk

Esko Järvelä (Nyckelharpa, Violine) + Juha Kujanpää (Klavier/Keyboard) + Teija Niku (Akkordeon)

Sie spielen modernen Folk und Klassik, dynamisch-rhythmische Kammermusik und Jazz-Harmonien. Das sehr breit gefächerte Musikrepertoire besteht vor allem aus eigenen Kompositionen, aber auch traditioneller finnischer und schwedischer Folkmusik. Sie passen somit in einen Konzertsaal aber auch in die urige Kneipe von nebenan!

Mittwoch, den 11.05.2016, zu Gast bei der DFG in Köln

Donnerstag, den 12.05.2016, zu Gast in Hagen bei den Bezirksgruppen Hagen & Bochum-Witten

Freitag, den 13.05.2016, zu Gast bei der Bezirksgruppe Münster

Ilpo Laspas, Orgel

Ilpo Laspas hat eine Vielzahl von Auszeichnungen während und auch nach seiner Ausbildung erhalten. Ein ganz besonderes Auge sollte man auf Laspas und das „Omniwerk“ werfen, hier wurde ihm im August 2014 beim BRQ Festival in Vantaa die besondere Ehre gegeben, dieses neuartige Instrument zu spielen.

Mittwoch, den 14.09.2016, in Neuss, Hl. Drei Könige bei der Bezirksgruppe Düsseldorf

Donnerstag, den 15.09.2016, im Gespräch zum finnischen Jahr in Langenfeld
Freitag, den 16.09.2016, in Zülpich evangelische Christuskirche, bei den Finnlandfreunden

Ida Elina, Pop-Jazz Kantele

Päivi Kujanen ist „Ida Elina“ und spielt eine moderne Art der Kantele.

Sie bezeichnet sich selbst als „Pop-Jazz Kantelisti“ und arbeitet seit 2011 als freiberufliche Musikerin. Inspiriert von afroamerikanischer Musik aber auch moderner Pop- und Jazzmusik entlockt sie ihrem Instrument neue Rhythmen und Klänge. Sie singt bekannte Stücke neu interpretiert auf Englisch und Finnisch, aber auch eigene Kompositionen.

Donnerstag, den 17.11.2016, zu Gast bei der Bezirksgruppe Castrop-Rauxel in Zusammenarbeit mit der Bezirksgruppe Düsseldorf
Freitag, den 18.11.2016, zu Gast bei der Bezirksgruppe Düsseldorf in Kanelbullen
Samstag, den 19.11.2016, zu Gast bei der Bezirksgruppe Münster

Klassik Duo Feu
Soila Häkkinen & Jarkko Launonen

Mit dem Duo Feu kommen junge Künstler nach Deutschland, die ihre Instrumente meisterlich beherrschen. Die beiden Mitglieder Soila und Jarkko haben sich sehr interessiert

gezeigt, bei uns auf Tournee zu gehen. Beide haben nach ihrer Ausbildung auch international viel Erfahrung sammeln können und in den unterschiedlichsten hochklassigen Formationen gespielt! Bei der KUTA haben sie sich mit einem wenig bekannten Barockstück als hochbegabte Musiker vorgestellt.

Samstag, den 03.12.201, zu Gast bei der Bezirksgruppe Castrop-Rauxel in Zusammenarbeit mit der Bezirksgruppe Düsseldorf und dem Landesverein

Sonntag, den 04.12.2016, 11.00 Uhr, bei der Bezirksgruppe Düsseldorf im Palais Wittgenstein

Montag, den 05.12.2016, zu Gast im Ruhrfestspielhaus in Recklinghausen

Konzerte in NRW

Virtuoso

Finnen, Deutsche und Inder boten ein Konzert vom Feinsten im Forum Leverkusen

(BM) „Virtuoso“ nennt sich das Jugendblasorchester Oulu, das zu einem Musikprojekt nach Leverkusen kam. Und ausgesprochen virtuos waren auch die Leistungen der 13- bis 18-jährigen jungen finnischen Musikerinnen und Musiker unter Leitung der beiden Kapellmeister Esa Lappi und Sauli Orbinski.

Morgens in Leverkusen angekommen, über Mittag in den Gastfamilien und dann am Nachmittag des Fronleichnam-Tages schon das erste Open-Air-Konzert im Neulandpark auf dem Gelände der Landesgartenschau 2005. Die nächsten Tage waren bestimmt von intensiven Proben gemeinsam mit dem Symphonischen Blasorchester der Musikschule Leverkusen unter Leitung von Thomas Klöckner.

Musik verbindet Menschen, man lernte mit- und voneinander, erste Freundschaften wurden geschlossen, alte vertieft. Im Jahre 2010 war nämlich das Leverkusener Orchester auf Konzert- und Begegnungsreise in Oulu gewesen.

Der Himmel meinte es gut mit den jungen Musikern am nachfolgenden Sonntag beim Leverkusener Europafest im Schlosspark Morsbroich, das jährlich von der Europa-Union und dem Integrationsrat ausgerichtet wird. Konzertante Blasmusik auf anspruchsvollem Niveau bei strahlendem Sonnenschein. Ein Genuss nicht nur für die vielen Hundert Gäste des Festes, sondern auch die Mitglieder und Freunde der ausländischen Vereine aus Mittel- und Südeuropa bis Nordafrika.

Neu in diesem Jahr der gemeinsame Auftritt der Partnerschaftsvereine – Leverkusen hat neun Partnerstädte - rund um einen eigenen kleinen Dorfplatz. Die Deutsch-Finnische Gesellschaft lud dabei in die SamiKota ein und bot ein Spieleprogramm für Kinder, vom Lasso werfen auf ein (Holz-) Rentier über Lappland-Mikado bis zum Stiefel- und Handywerfen. Ein Platzkonzert der finnischen Blasmusiker neben der SamiKota durfte bei der Gelegenheit natürlich nicht fehlen.

Bürgermeister Bernhard Marewski begrüßte die jungen Gäste aus Oulu tags darauf im Rathaus – gemeinsam mit einem Jugendchor aus Kalkutta, der in diesen Tagen an einem Gesangsprojekt der Musikschule teilnahm. Marewski würdigte dabei das große Engagement von Jürgen Ohrem, dem Leiter der städtischen Musikschule. Ihm sei es zu verdanken, dass junge Menschen über ihr Lernen in der örtlichen Musikschule auch internationale Erfahrungen sammeln können.

Der fünftägige Aufenthalt mit Musikproben, Workshops und einem Begegnungsprogramm erhielt den krönenden Abschluss in einem gemeinsamen Konzert „finnisch – indisch – deutsch“ im ausverkauften Forum. Jürgen Ohrem sprach zum gemeinsamen Projekt von einer „verrückten Idee“, mit der man Herzen öffnen und einen Beitrag leisten könne für ein friedvolles Miteinander in der Welt.

Äußerst eindrucksvolle symphonische Blasmusik boten die 60 jungen Ouluer von „Virtuoso“, im Finale gemeinsam mit den knapp 40 Blasmusikern der Leverkusener Musikschule. Kontrastreich war da der Konzertteil des feinen Chorgesangs der Jugendchöre aus Kalkutta und Leverkusen.

Nach einer gut zweitstündigen Präsentation gratulierte Bürgermeister Marewski im Namen der Stadt Leverkusen allen jungen Musikern für das großartige Konzert, dankte den Gasteltern für die Unterbringung sowie der Deutsch-Finnischen Gesellschaft und den „Freunden der Musikschule Leverkusen“ für die finanzielle Unterstützung des Gesamtprojekts.

Deutsch-finnisch schließlich der persönliche Abschied am Folgetag, die Ouluer Jugendlichen von ihren Gastfamilien sowie Gottfried Effe, Vorsitzender der Finnland-Deutschland Vereins in Oulu, von seinem Gastgeber Bernhard Marewski von der DFG Leverkusen. Effe und seine Frau Marja, deren drei Töchter im Jugendblasorchester mitspielten, hatten Betreuungs- und Dolmetscheraufgaben bei der Konzertreise übernommen.

Mitteilungen und Termine der Bezirksgruppen in NRW

Bezirksgruppe Aachen

Das regelmäßige Finnen- und Freundetreffen findet an jedem ersten Freitag im Monat im LARA, Professor-Pirlett-Str. ab 19:00 Uhr statt.

Bezirksgruppe Bergisches Land

Unser DFG-Stammtisch findet am 13.11.2015 um 19.00 Uhr ausnahmsweise nicht in den Donaustuben statt. Wegen des Vortrages von Helmut Oberbossel über seine Reise mit dem Trecker durch Finnland bis hin zum Nordkap treffen wir uns im CVJM Heim Wittener Str. 148a in Wuppertal-Barmen (ist vielen schon bekannt durch Vappu und Pikku-Joulu); für Getränke und einen kleinen Imbiss ist gesorgt.

Im Dezember findet üblicherweise kein Stammtisch statt.

In 2016 finden die nächsten Stammtische wieder in den Donaustuben, Concordienstraße, Wuppertal-Barmen, jeweils um 19:00 Uhr statt, und zwar am 08. Januar 2016, 12. Februar 2016 und 11. März 2016

Unser Pikku-Joulu findet in diesem Jahr am Sonntag, den 29. November 2015, (1. Advent) in der Alten Feuerwache, Gathe, Wuppertal-Elberfeld statt. Wir wollen gegen 15.30 Uhr beginnen, das Ende unseres Zusammenseins ist gegen 19.30 Uhr vorgesehen, da wir den Raum voraussichtlich um 20.00 Uhr freimachen müssen. Der Eintritt wird für Mitglieder 8,00 EUR und für Nichtmitglieder 10,00 EUR betragen. Telefonische Voranmeldung erbeten unter 0202/2579049.

Herzliches Willkommen zu unseren Veranstaltungen!

Bezirksgruppe Bochum-Witten

Unsere Treffen um 19:00 Uhr, am letzten Montag im Monat werden weiterhin im Parkhotel in 58452 Witten, Berger Str. 23, Tel. 02302 5880 stattfinden.

Bezirksgruppe Bonn

Am 10.9.15 traf Puszta Karelien in Bad Honnef. Gemeinsam mit vier anderen kulturunterstützenden Vereinen konnten wir KALLATON engagieren. Zauberhafte Stimmen, einfühlsame Begleitmusik, schmeichelnde Lyrik. Das 180-jährige Jubiläum der Kalevala-Veröffentlichung war Anlass das gelungenen Abends. Von finnisch-ungarischer Weltmusik unterbrochen, zitierten die vier Künstler neben dem Kalevala auch ungarische Dichter.

Am Mittwoch, den 4. 11.15, 19.30 Uhr, fand unsere Mitgliederversammlung statt.

Donnerstag, den 19.11.2015, 19.30 Uhr findet in der Buchhandlung Bartz, Gottfried-Claren-Str. 3, 53225 Bonn-Beuel, eine **Lesung mit Juhani Seppovaara** statt (Eintritt frei!).

Zitieren möchte ich hier nur einen der vielen begeisterten Leser, unseren langjährigen DFG-Landesvorsitzenden, Matthias Dohmen: "Ich habe im letzten Jahr kein Buch in die Hand bekommen, das dermaßen bunt, kurzweilig und bildend ist wie dieses."

Juhani Seppovaara (* 1947) arbeitete ein Vierteljahrhundert als Volkswirtschaftler bei der finnischen Zentralbank. Ende der 1990er Jahre gab er seinen Job auf, um als freier Fotograf und Autor das zu tun, was ihm wirklich Spaß macht. Inzwischen sind in Finnland 20 Bücher von ihm erschienen. Vier seiner Bücher wurden ins Englische, eines ins Französi-

sche übersetzt. Nach "Unter dem Himmel Ostberlins", das kurze Erzählungen über das Leben im Berlin der 1980er Jahre versammelt, und "Mit dem Moped durch Finnland" ist "Ansichten eines Lebens" nun sein drittes Buch, das auf Deutsch erscheint (aus dem Finnischen von Gabriele Schrey-Vasara).
Seine Fotos wurden in Paris, Madrid, Berlin und St. Petersburg gezeigt. Er lebt heute abwechselnd in Berlin und Helsinki.

Bezirksgruppe Castrop-Rauxel

(Dieter Gyurcsek) Mit riesigen Schritte geht das Jahr jetzt zu Ende. Die DFG Castrop-Rauxel bietet bis Ende 2015 noch folgende Termine an:

Donnerstag, 12. November 2015, 20.00 Uhr, Multimedianvortrag von Dr. Marketta Göbel-Uotila zum Thema „Finnland im 2. Weltkrieg“, Gastronomie Parkbad Süd, Am Stadtgarten 20 (in Kooperation mit dem Auslandsinstitut Nordrhein-Westfalen Dortmund)

Samstag, 5. Dezember 2015, 18.00 Uhr, Weihnachtskonzert mit Anni Collan im Kulturzentrum Agora, Zechenstr. 2 (in Kooperation mit der Griechischen Gemeinde Castrop-Rauxel)

Samstag, 12. Dezember 2015, 19.30 Uhr, Pikkujoulu, Leonhardstr.

Regelmäßige Veranstaltungen:
jeden zweiten Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr, Finn-Treff, in der Gastronomie Parkbad Süd, Am Stadtgarten 20
jeden Sonntag, 10.00 Uhr, Nordic Walking, Treffpunkt: Parkplatz des Evangelischen Krankenhauses, Grutholzallee 21

Bezirksgruppe Düsseldorf

Unser neuer Treffpunkt in Düsseldorf, Kanelbullen, hatte seine erste Kulturveranstaltung mit der Lesung zum Krimi „Falsche Farbe“ von Eppu Nuotio. Unsere Gäste Eppu Nuotio (Foto), Schriftstellerin, und Petra Sauerzapf-Poser, Übersetzerin haben einen unterhaltsamen Nachmittag für ein interessiertes Publikum geboten. Mit Gesprächen und Kuchenbuffet ließen die zahlreichen Besucher den Nachmittag ausklingen. Herzlichen Dank an den Heiner-Labonde-Verlag und die Gesellschaft „Das finnische Buch“, die diesen Nachmittag möglich machten.

Mari Mäntylä mit ihrer 10saitigen Gitarre begeisterte in einer gut besuchten Matinee das Düsseldorfer Gitarrenpublikum. Es war von besonderem Interesse eine Decacorde zu hören.

Freitag, 27.11.15, 19.00 Uhr, Folkduo Kauhanen & Hirvonen in Kanelbullen mit Adventsmenü
Adventsbuffet 25,--€, (Begrenzte Platzanzahl). Kanelbullen, Düsseldorf-Lörick (Nähe Hansaallee) Grevenbroicher Weg 6a. Anmeldung/Info: info@kanelbullen.de

Eine finnisch-schwedische Veranstaltung in „Kanelbullen".

Don., 03.12.2015, 19.00 Uhr, „Julbord" - Weihnachtsfeier nach schwedischer Tradition.
Julbord 29,--€, (Begrenzte Platzanzahl). Kanelbullen, Düsseldorf-Lörick (Nähe Hansaallee) Grevenbroicher Weg 6a. Anmeldung/Info: info@kanelbullen.de
Eine finnisch-schwedische Veranstaltung in „Kanelbullen".

Sonntag, 06. Dezember 2015, „sonntags um 11", 11.00 Uhr, Anni Collan, Klavier
Die Pianistin ist eine äußerst talentierte Nachwuchspianistin, die eine große Karriere vor sich hat. Einen internationalen Ruf haben die internationalen Klavierwettbewerbe von Jyväskylä, hier brillierte Anni Collan im März 14 beim Klaviersolo mit Beethoven: Sonate E-Dur, op. 109, Hermentin: LINTARYS (2012), Sibelius: "Die Bäume" op. 75 (5 Stücke) und Liszt: Vallée d'Obermann. In Düsseldorf wird sie überwiegend finnische Komponisten spielen, u.a. auch der Jahreszeit angemessen: finnische Weihnachtslieder. Jean Sibelius, der Romantiker der Klaviermusik, hat u.a. auch in Finnland sehr beliebte Weihnachtslieder komponiert, die Anni Collan vorstellen wird.
Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf

Herzlich willkommen bei den Veranstaltungen der finnischen Gemeinde Düsseldorf.

21.11.2015, 10.00 bis 16.00 Uhr, **Weihnachtsbasar** im Gemeindesaal der Kreuzkirche

22.11.2015, 16.00 Uhr, **Messe der stillen Lieder** von Pekka Simojoki

09.12.2015, 18.00 Uhr, "**Kauneimmat joululaulut**" (die schönsten Weihnachtslieder)

22.12.2015, 16.00 Uhr, **Weihnachtsgottesdienst**

Kreuzkirche, Collenbachstraße 10, Düsseldorf

Auch im Jahr 2016 hoffen wir, Ihnen wieder ein ansprechendes finnlandbezogenes Programm bieten zu können:

Mittwoch, den 09.03.16, 18.30Uhr, Lesung zum Roman: "Als die Tauben verschwanden" von Sofi Oksanen. Zu Gast: die Übersetzerin von Sofi Oksanen, Frau Dr. Angela Plöger

Der Roman folgt dem Schicksal dreier Esten während des Zweiten Weltkriegs und danach: Roland, einem prinzipien-treuen estnischen Freiheitskämpfer, seinem machthungrigen,

skrupellosen Cousin Edgar und dessen Frau Juudit, die sich in einen deutschen Offizier verliebt. Ein meisterhaft komponierter Roman über Machtstreben, Liebe und Verrat.

„Kultur mit nordischen Häppchen“ im „Kanelbullen“.

Ein Kostenbeitrag von 12,00 € ist obligatorisch und beinhaltet verschiedene skandinavische und europäische Häppchen. (ohne Getränke)
(Begrenzte Platzanzahl). Kanelbullen, Düsseldorf-Lörick (Nähe Hansaallee) Grevenbroicherweg 6a.
Anm./Info: info@kanelbullen.de
Eine finnisch-schwedische Veranstaltung in „Kanelbullen“.

Sonntag, 13. März 2016, „sonntags um 11“, 11.00 Uhr,
Uusikuu – Neumond bringt frischen Wind in den tristen Rheinland-März!

Eine finnische Sommer-Liveshow zum Frühlingsanfang. Wer Uusikuu einmal gehört hat wird süchtig!

Uusikuu mit der finnischen Sängerin Laura Ryhänen wird Sie begeistern.

Es dominiert in der Show der Tango, dem sie eine höchst überfällige Frischzellenkur angedeihen lässt

Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf

Dienstag, 26. April 2016, 19.30 Uhr
Deutsche und Finnen - So fern und doch so nah

Deutsche und Finnen hatten im Laufe der Geschichte viel mehr Berührungspunkte, als man gemeinhin glaubt. Manche waren bedeutend, sogar schicksalhaft, manche nicht weltbewegend, aber interessant, manche einfach kurios. Es lohnt sich einmal den Faden jener Annäherungen aufzunehmen und durch die Zeiten zu spinnen. Aus dem 30jährigen Krieg nahmen die Hakkapeliittas den deutschen Trinkspruch Kipp es! mit und adaptierten es als Kippis! ins Finnische. Der traditionelle Marsch der Hakkapeliten machte in Deutschland Karriere; die preußische Armee nahm ihn 1891 offiziell in ihren eisernen Bestand auf.

Solche deutsch-finnische Begegnungen will dieser Power-Point-Vortrag aufspüren und bis in die Gegenwart verfolgen.

Referent: Dr. Marketta Göbel-Uotila Vortragsraum Die Brücke, Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee, Kasernenstr. 6

In der zweiten Hälfte 2016
Satakunta – Natur, Geschichte und ehemaliges Wirtschaftszentrum

Referent: Michael Giesen Vortragsraum Die Brücke, Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee, Kasernenstr. 6

Mittwoch, 14.09.2016, 19.00 Uhr, Ilpo Laspas, Orgel

Ilpo Laspas hat eine Vielzahl von Auszeichnungen während und auch nach seiner Ausbildung erhalten.
Neuss, Hl. Drei Könige

Freitag, 18.11.2016, 19.00 Uhr, Ida Elina, Pop-Jazz Kantele in "Kultur und Schlemmen"

Päivi Kujanen ist „Ida Elina" und spielt eine moderne Art der Kantele. Sie bezeichnet sich selbst als „Pop-Jazz Kantelisti". Inspiriert von afroamerikanischer Musik aber auch moderner Pop- und Jazzmusik entlockt sie ihrem Instrument neue Rhythmen und Klänge.

Herbstbuffet 25,-- € ist obligatorisch! (Begrenzte Platzanzahl). Kanelbullen, Düsseldorf-Lörick (Nähe Hansaallee) Grevenbroicherweg 6a. Anmeldung/Info: info@kanelbullen.de
Eine finnisch-schwedische Veranstaltung in „Kanelbullen".

Sonntag, 04.12.2016, „sonntags um 11", 11.00 Uhr, Klassik Duo Feu
Soila Häkkinen & Jarkko Launonen

Mit dem Duo Feu kommen junge Künstler nach Deutschland, die ihre Instrumente meisterlich beherrschen. Die beiden Mitglieder Soila und Jarkko haben sich sehr interessiert gezeigt, bei uns auf Tournee zu gehen. Beide haben nach ihrer Ausbildung auch international viel Erfahrung sammeln können und in den unterschiedlichsten hochklassigen Formationen gespielt! Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf

Alle Konzerte im Palais Wittgenstein sind Konzerte des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf in Kooperation mit der DFG, in der Brücke des Internationalen Bildungszentrums in Kooperation mit der DFG und im Kanelbullen in Kooperation mit der DFG. Eintrittsgelder oder Bewirtungskosten bei den Veranstaltungen werden entsprechend der Gebührenordnungen unserer Partner erhoben.

Bezirksgruppe Essen

Donnerstag, 26.11.15, Duo Maija Kauhanen & Päivi Hirvonen
Maija Kauhanen: Kantele, Gesang, Päivi Hirvonen: Geige, Gesang

Voraussichtlich im Bürgermeisterhaus.

Bezirksgruppe Hamm/Soest

(VP) Im September hatte die Bezirksgruppe Hamm/Soest der DFG NRW zu einem finnischem Koch- (und Ess-)Abend eingeladen. Der Abend war eingebettet in die „Interkulturelle Woche“ und konnte somit vergleichsweise gut in die Öffentlichkeit transportiert werden.

Hamm hat eine Reihe von Lehrküchen, von denen sich eine (im Elisabeth-Lüders-Berufskolleg) unproblematisch anmieten ließ – und dies sogar umsonst, da der Bezirksgruppenvorsitzende im Hauptberuf städtischer Beamter ist.

Was sollte es geben? Darüber wurde auf dem Gruppentreff im August trefflich gestritten. Schließlich einigten wir uns auf Piroggen mit Reis, sowie solche mit Kartoffel-Möhren Füllung, Lachssuppe, Karotten-Hafer-Brötchen, Rossoli-Salat, finnische Fleischbällchen mit Preiselbeeren-Soße und Kartoffel-Möhren-Püree und schließlich als Desserts auf finnische Ofenpfannkuchen und Munkki.

Nach schleppendem Anmeldebeginn kamen am Ende deutlich mehr als 25 Personen zusammenkamen. Von Beginn an wurde sich freundschaftlich geduzt und in angeregter Atmosphäre geschnitten, gekocht und gebacken. Dass es zum Schluss auch noch ALLEN großartig schmeckte, bedarf fast keiner Erwähnung.

Für Nachahmer soll noch erwähnt werden, dass die Kostenkalkulation von 8.- €/Person passte. Alle Gerichte waren in der verfügbaren Zeit herzustellen … nur: nach dem Essen

war für die Aufräumarbeit zu wenig Zeit. Eine Wiederholung lohnt ganz sicher! Mit einem bisschen Mehr an Zeit ist es dann sogar für die Organisatoren locker. Für andere Bezirksgruppen ist ein solches Angebot auch einen Versuch wert!

Donnerstag, 19. November 2015, 20.00 Uhr, „Harte Zeiten". Ein Roman von Karl August Tavastjerna. Vorgestellt und im schwedischen Original gelesen vom Übersetzer Klaus-Jürgen Liedtke. Leserin der Übersetzung ins Deutsche: Petra von der Linde.

„Harte Zeiten" ist eines der bedeutendsten Werke des skandinavischen Realismus. Der Klassiker aus dem Jahr 1891 liegt seit 2014 in einer aktuellen Übersetzung mit einem kenntnisreichen Nachwort von Klaus-Jürgen Liedtke vor. Karl August Tavaststjerna (1860-1898) arbeitete als Architekt, Schriftsteller und Redakteur. Von Strindberg beeinflusst, gilt er als bedeutendster Vertreter realistischer finnlandschwedischer Literatur des 19. Jahrhunderts.

Eintritt: VVK: 6.- € (erm. 5.- €); AK: 7.- (erm. 6.- €), Noweck & Pahmeyer GmbH. Architekten BDA. Nordenwall 5, 59065 Hamm
Eine Veranstaltung im Rahmen des „Literarischen Herbstes" mit Unterstützung der Deutsch-Finnischen Gesellschaft NRW

Donnerstag, 10. Dezember 2015, 19.30 Uhr, Jean Sibelius - der Musikgigant aus dem Norden

Der Komponist Jean Sibelius (1865 - 1957) war der bedeutendste Vertreter der nationalen finnischen Musik. Sibelius war ein Patriot und galt als Symbolfigur für Finnlands Kampf um Selbstbestimmung. Der Film von Erkki Toivanen (1938-2011; Journalist und Moderator) porträtiert den finnischen Komponisten. Zuvor stimmt Peter Fichtner (Vorstandsmitglied der Deutsch-Finnischen Gesellschaft NRW) das Publikum mit Bemerkungen zum Thema "Sibelius und die Deutschen" ein.

Um eine Spende zur Förderung unseres Programms in Höhe von 5.- € wird gebeten. Eine Veranstaltung der Auslandsgesellschaft NRW e.V. und der Deutsch-Finnischen Gesellschaft NRW e.V., Bezirksgruppe Hamm/Soest, in Verbindung mit den Stadtbüchereien Hamm anlässlich des 150. Geburtstages des Komponisten. Musikschule Hamm, Kolpingstraße 1, 59065 Hamm

Donnerstag, 11. Februar 2016, 19.30 Uhr, Aleksis Kivi - der finnische Nationalschriftsteller.

Für den Abend des 11. Februar laden wir anlässlich des Runebergtages 2016 ein. Dieser Tag ist dem Schriftsteller Johan Ludvig Runeberg gewidmet, der auch den Text der finnischen Nationalhymne „Maamme" schrieb. An diesem Abend steht Aleksis Kivi im Mittelpunkt, der finnische Nationalschriftsteller und Vater der modernen Literatur in Finnland.

Natürlich werden auch die Runebergtörtchen nicht fehlen.

Zentralbibliothek Hamm, Platz der deutschen Einheit, Hamm.

Regelmäßiger **Stammtisch jeden zweiten Donnerstag**, 19.00 Uhr, im Restaurant Amarone, Werler Str. 83 in Hamm

Bezirksgruppe Hagen

Juhannusfeier LWL Freilichtmuseum Hagen Mäckingerbach

Was bedeutet eigentlich Juhannus? Da in vielen europäischen Ländern dieses Fest begangen wird, gibt es da kleine Unterschiede. Ich will mich aber auf Finnland beschränken:

Juhannus ist ein Fest mit dem Ursprung aus überlieferten Traditionen. Es wird meist an einem Samstag zwischen dem 20. und 26. Juni gefeiert. Früher waren Namen wie Vakkajuhla (Korbfest) und Ukon Juhla (Fest des Ukko) in Gebrauch. Ukko (Gott des Wetters, der Ernte und des Donners), zu seinen Ehren wurde Versammlungen an Ufern abgehalten, mitgebrachtes Essen und Trinken verzehrt und dann angestoßen. Es wurde ein spezielles Bier gebraut. Natürlich wurde schon immer Lärm gemacht, weil man glaubte dadurch die schlechten Geister zu vertreiben, und glaubte auch, dass die Ernte besser ausfiel je mehr man trank….. Heute werden hauptsächlich Konzerte und Tanzveranstaltungen abgehalten, und im Laufe des Abends dann ein Kokko (riesiges Feuer) angezündet. Die Häuser werden mit Birkenzweigen und Blumen geschmückt.

Nun aber zu unserem Fest. Nach langen, teilweise zähen Vorbereitungen und Gesprächen war es dann endlich soweit: am 19.6.15 konnte unser geplantes Juhannusfest stattfinden. Hauptsächlich auch durch Sirkkas Sisu; sie hat allen Widrigkeiten, Widerständen und Entmutigungen getrotzt! Ihr gebührt der größte Dank, dass das Fest überhaupt stattgefunden hat.

Eine Hiobsbotschaft erreichte uns am Montag vor dem Fest: das Feuer hätte fast nicht gezündet werden dürfen, da durch die lange Hitze und Trockenheit Waldbrandgefahr bestand. Gottseidank hat es dann in der Woche doch mehrfach geregnet, so dass dem Feuer nichts mehr im Wege stand. Die Werbetrommel war kräftig gerührt worden durch Plakate, Zeitung und Rundfunk. Am 19.6. regnete es wieder, aber unser Fest ist nicht ins Wasser gefallen, denn um 17:50 Uhr hörte es auf. Gefeiert haben wir in einem sehr schönen Umfeld mit ungefähr 75 Personen. Einige der angemeldeten sind leider nicht gekommen, wohl wegen des Wetters, so wie auch die sogenannten Spontangäste.

Programmpunkte waren: „Mölkky, tanzen mit Finnlore und singen zu der Musik von Petteri Waris; hierfür hatte Sirkka extra ein Liederheft gestaltet“

Das Cateringunternehmen hat uns gut versorgt und auch die Mitarbeiter der Museumsterrassen haben uns tatkräftig unterstützt, sogar den Kamin angemacht für die, die gefroren haben….. und auch die Hagener Feuerwehr hat uns von Anfang an mit Rat und Tat zur Seite gestanden!

Rückblickend besehen hat es sehr viel Spaß gemacht, ich hoffe auch den Gästen. Ich weiß jetzt genau was Sisu bedeutet! Auf ins nächste Juhannusfest! Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden im Namen der DFG Bezirksgruppe Hagen. Ursula Neupert

Sirkka hatte da noch einen guten Spruch: „Am Ende wird alles gut und wenn es nicht gut wird, dann ist es noch nicht das Ende!“ Ist das etwa eine alte finnische Weisheit?

Quelle der allgemeinen Informationen zu Juhannus: Wikipedia

Bezirksgruppe Hochsauerland

"Die drei Musketiere" sagten "näkemiin!" – „Pippi Langstrumpf“ und „Maria Magdalena“
2016 heißt es in Hallenberg: "Tervetuloa!"

(jän) Der "Sommer-Aktionstag" ist mit seiner 2015er Ausgabe nun Historie. Das Angebot unter dem Motto "Kultur & Natur" der DFG-Bezirksgruppe Hochsauerland an diejenigen, die im jeweiligen Jahr nicht in das "Land unserer Sympathie" reisen können oder bereits wieder zurück sind, hat eine stattliche Laufzeit hinter sich. "Das Angebot war Gelegenheit, sich im Kreise anderer Finnland-Freunde zu treffen und auszutauschen," so die Hochsauerländer DFG-Gruppe. "Gleiches galt für die Landes-Wintertreffen, die es über 20 Jahre gab -

alles hatte das Ziel, verbandsinterne Verbundenheit zu entwickeln und nach außen öffentlichkeitswirksam auf die DFG und ihre bilaterale Tätigkeit hinzuweisen." Der Erfolg blieb nicht aus - es kamen Partner aus Kultur, Tourismus, Wirtschaft und viele Einzelpersonen, die letztlich die Mitgliederkartei anwachsen ließen.

In diesem Jahr musste der Part "Natur" aus organisatorischen Gründen leider ausfallen, dafür war ausgiebig Gelegenheit, sich dem Kultur-Teil zu widmen, der in Kooperation mit der Freilichtbühne Hallenberg durchgeführt wurde. Am 23. August stand auf dem Programm "Die drei Musketiere", ein sehr spannendes Szenario nach dem Roman von Alexandre Dumas, für die Bühne eingerichtet von Carsten Ramm, das brillant in der bewährten Regie von Birgit Simmler inszeniert und von den Akteuren präsentiert wurde - letztlich sind aus den drei vier Musketiere (Bild oben) geworden.

Ist die DFG schon seit einigen Jahren bei der Premiere ein namentlich genannter Partner der Bühne, so kam in diesem Jahr eine andere "DFG" hinzu - die Deutsch-Französische Gesellschaft, deren in Brilon wohnhafter Präsident die Ehre hatte, wegen der in Frankreich spielende Bühnengeschichte die Spiel-Saison offiziell zu eröffnen.

Die Teilnehmergruppe der DFG, verstärkt durch den langjährigen Partner "'Wanderfreunde Ruhr-Valme-Elpetal ' aus Bestwig erlebte einen spannenden Tag bei herrlichem Wetter, was den Erlebnis- und somit Erinnerungswert wie auch das Zusammengehörigkeitsgefühl weiter steigerte. Alle dankten den Einladern und sprachen Wunsch & Hoffnung für 2016 aus.

Gern sind wir wieder dabei - unsere Gemeinschaft hat sich in den vielen Jahren zu einem Freundeskreis entwickelt. "Dazu haben auch die zahlreichen gemeinsamen Finnland-Fahrten zu unterschiedlichen Jahreszeiten beigetragen," so die DFG Hochsauerland.

Der Kulturpart des Sommer-Aktionstages DFG-Hochsauerland wird 2016 mit dem eigens von Birgit Simmler für Hallenberg geschriebenen Stück "Maria Magdalena" bestritten - es wird eine Weltpremiere sein! Details dazu in späteren LN-Ausgaben unter "DFG Hochsauerland".

Speziell an Familien, aber schließlich an alle Freunde des Freilufttheaters richtet sich das zweite Stück "Pippi Langstrumpf" - bekanntlich ein skandinavisches Thema...

Alle Akteure der Spielsaison 2015 laden für 2016 nach Hallenberg zu „Pippi Langstrumpf“ und „Maria Magdalena“ ein. Fotos: Jörg Haase

Was fällt Ihnen für die nächste Ausgabe der LN außer Erdbeeren ein?

Landesnachrichten: Erscheinungstermine und Redaktionsschluss:

Ausgabe November am 10.10. - Ausgabe Februar am 25.12. des Vorjahres - Ausgabe Mai am 10.04. - Ausgabe August am 10.07.

LN 160: Kunstmäzene in Finnland, LN 161: Was die finnische Natur uns bietet: Pilze, Beren usw. und LN 162: Karelien

Die Redaktion hofft auf Ihre Mithilfe. Bitte stimmen Sie Ihren Beitrag frühzeitig mit uns ab.
LN 161 bis 15.12.15 und LN 162 bis 01.04.16. Beiträge als Word-Dokument; Bilder im jpg-Format.

Wünschen Sie ein Thema in der LN, sprechen Sie uns bitte an!

Große Sonderausstellung zu finnischer Kunst als Krönung des Neueröffnungsjahres

Deutschland-Premiere im Gustav-Lübcke-Museum Hamm

70 skandinavische Meisterwerke aus der Zeit um 1900 sind vom 18. Oktober 2015 bis zum 20. März 2016 in Hamm zu sehen – denn mit der großen Sonderausstellung „Sehnsucht Finnland“ krönt das Gustav-Lübcke-Museum sein Wiedereröffnungsjahr 2015. Nach der Neueinrichtung sämtlicher Dauerausstellungen feiert das Museum nun zum Abschluss eine Deutschland-Premiere: Die international renommierte Gösta Serlachius Kunststiftung aus dem mittelfinnischen Mänttä ist bekannt für ihre exquisite Sammlung von Bildern aus dem „Goldenen Zeitalter“ finnischer Malerei und stellt diese Schätze nun das erste Mal in der Bundesrepublik aus. In Finnland sind die Gemälde aus der Epoche zwischen 1880 und 1920 so berühmt, dass sie dort als Nationalschatz gelten, jetzt gehen sie geschlossen auf Reisen – eine absolute Ausnahme. „Wir sind stolz, diese bedeutende Kollektion bei uns zeigen zu können“, sagt die Hammer Museumsdirektorin Dr. Friederike Daugelat. „Wir können Besuchern aus ganz Deutschland damit eine hochkarätige Sonderausstellung bieten, für die sich auch eine weitere Anreise lohnt.“

Neben den typisch finnischen Landschaften und Seestücken begegnen dem Publikum auch Bilder mit noch ganz im traditionellen Leben verhafteten Menschen, es gibt anrührende Porträts und Darstellungen von Saunagängern, aber auch überraschend moderne Zugänge, die einerseits die aufkommende Industrialisierung in den Blick nehmen, andererseits aber auch schlicht das menschliche Leben feiern. Da die Maler fast alle eine Ausbildung in Paris, damals das Zentrum der Avantgarde, genossen haben, finden sich in den Gemälden auch viele bedeutende Strömungen vom Impressionismus über Realismus und Jugendstil bis zum Symbolismus, oft in eigener nordischer Ausprägung. Die finnischen Künstler knüpften damals internationale Kontakte, etwa zu Edvard Munch oder den Brücke-Malern. Sie waren auf den Weltausstellungen sowie auf Präsentationen in ganz Europa vertreten. In Finnland, Schweden oder Dänemark sind ihre Namen auch jetzt noch in der Kunstszene sehr geläufig und Garanten für hohe Qualität.

Der Eintritt in die Ausstellung „Sehnsucht Finnland“ inkl. Dauerausstellung und kostenloser Nutzung des Multimediaguides beträgt 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Kinder bis 15 Jahre zahlen 5 Euro. Das Gustav-Lübcke-Museum ist dienstags bis samstags von 10 bis 17 Uhr geöffnet, sonntags von 10 bis 18 Uhr. Weitere Informationen finden sich unter www.museum-hamm.de.

Impressum

Landesnachrichten DFG-NRW
Nr. 160, Nov. 2015, Auflage 1.500 Exemplare
Redaktionsschluss für Nr. 161: 25.12.2015

Herausgeber
DFG-NRW e.V.
Werner Partner
Mühlenweg 2, 59469 Ense
Werner.partner@dfgnrw.de

Druck
Decker Druck
Kölner Str. 46
41464 Neuss
Tel. 02131-17 70 96
info@deckerdruck.de
www.deckerdruck.de

Redaktion LN
Josef van der Wyst (verantw.)
Fr-v-d-Schulenburg Str. 8a, 41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22; Fax: 03222-3782177
landesnachrichten@dfgnrw.de

Mitarbeiter: Ingrid van der Wyst
Versand: Gabi Ronneburger

Internet: www.dfgnrw.de

Steuer Nr.: Finanzamt Schwelm, Steuernummer 341/5768/3624

Titelbild: Serlachius-Museum, Halle des ehemaligen Verwaltungsgebäudes, vdW

Bankverbindung
DFG-NRW;
Volksbank Bonn-Rhein-Sieg eG
IBAN: DE31 3806 0186 1502 5050 13
BIC: GENODED 1BRS

Der Bezug der DFG-LN NRW ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Leserbriefe und Anregungen sind erwünscht. Eine redaktionelle Bearbeitung und ggf. Verschiebung auf Folgeausgaben von eingesandten Beiträgen ist möglich. Sollten wir oder die Verfasser von Beiträgen bei Inhalten oder Fotos, Urheber nicht erreicht haben, bitten wir diese, zwecks nachträglicher Rechtsabgleichung um Nachricht.

Adressen

Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.
Leiterin der Geschäftsstelle Ines Keubler
Scherlstr. 11-13 – 04103 Leipzig
Tel: 0341-99 99 74 50 - Fax: 0341-99 99 74 51
dfg@deutsch-finnische-gesellschaft.de
www.deutsch-finnische-gesellschaft.de

Bundesvorsitzende
Marjaana Staack
Henriette-Obermüller-Str.11 – 76137 Karlsruhe
Tel: 0721-888 356 – Fax: 0721- 598 49 10
Marjaana.staack@deutsch-finnische-gesellschaft.de

Finnlandinstitut in Deutschland
Georgenstraße 24, 10117 Berlin
Tel: 030-520 02 60 10 – Fax: 030-520 02 60 29
www.finnland-institut.de
info@finstitut.de

Honorarkonsul Prof. Dr. Jürgen Kluge
Honorarkonsularische Vertretung von Finnland c/o Kluge & Partner Kaiser-Wilhelm-Ring 10, 40545 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 15949400 Fax: +49 (0)211 15949402
E-Mail:
FinnischesHonorarKonsulat@juergen-kluge.com
Kontaktperson: Nicola Bauer. Öffnungszeiten: Di und Do 10.00–14.00 Uhr. Um vorherige telefonische Terminvereinbarung wird gebeten.

Zentrum der finnischen kirchlichen Arbeit e.V.
Herrenhäuserstr. 12, 30419 Hannover
Tel: 0511-27 96 600 / www.rengas.de

Botschaft der Republik Finnland
S.E. Botschafter Frau Päivi Luostarinen
Rauchstr. 1 – 10787 Berlin
Tel: 030-50 50 30 – Fax: 030-50 50 33 33
www.finnland.de

Pfarrer Keski-Saksa / West
Anna-Maarit Ruotanen
Mobil: 0170-58 263 17
ruotanen@kirche-koeln.de

DFG in Köln e.V.; info@dfg-koeln.de

DFG-NRW im „Netz“:
Unter **www.dfgnrw.de** finden Sie Webseite der DFG-NRW und der Bezirksgruppen, zusätzlich:
www.dfg-castrop-rauxel.de
www.finland.de/dfg-leverkusen
facebook:
„Deutsch-Finnische Gesellschaft NRW e.V.“

DFG-NRW - Adressen

1.Vorsitzender
Werner Partner
Mühlenweg 2, 59469 Ense
Tel.: 02928-204 16 41
Fax.: 02928-204 16 43
Werner.partner@dfgnrw.de

Stellv. Vorsitzende
Seija Winkler
Sauerlandstr. 2 a, 44807 Bochum
Tel/Fax: 0234-87 63 6
seija.winkler@dfgnrw.de

Stellv.Vors./Finanzen
Peter Fichtner
Wiemerhofstr. 12 a
58256 Ennepetal
Tel: 02333- 974 773
Fax: 02333-888 13
Peter.fichtner@dfgnrw.de

Ref. Kultur/LN
Josef van der Wyst
Fr-v-d-Schulenburg Str. 8a
41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22
Fax: 02131-47 66 10
josef.v.d.wyst@dfgnrw.de

Ref. Schüleraustausch
Christa Weber
Julius-Plücker-Str. 54
42897 Remscheid
Tel.: 02191- 621 58
Fax.: 02191- 610271
weber-remscheid@web.de

Internet: Webmaster:
Sinikka Airaksinen-Rade
Röhrchenstr. 19, 58452 Witten
Tel: 02302-69 84 10
sinikka.airaksinen-rade@dfgnrw.de

Ref. Öffentlichkeitsarbeit
Albrecht Winkler
Sauerlandstr. 2 a, 44807 Bochum
Tel/Fax: 0234-87 63 6
Referat.pr@dfgnrw.de

Ref. Jugend

seija.winkler@dfgnrw.de

Aachen
Werner Grimm
Am Weissenberg 10
52074 Aachen
Tel: 0241-83 96 8
Fax: 0241-70 80 28
aachen@dfgnrw.de

Bergisches Land
Horst-Dieter Lerch
Wittener Str. 160 b
42279 Wuppertal

Tel: 0202-25 79 049

bergischesland@dfgnrw.de

Bochum-Witten
Kurt Rade (Sprecher)
Röhrchenstr. 19,
58452 Witten
Tel: 02302-69 84 10
Mobil: 0172 – 30 490 6 9
bochum-witten@dfgnrw.de

Bonn e.V.
Riku (Reinhard) Vogt, Vors.
Christiane Arndt, Gesch.f.
Meckenheimer Allee 120
53115 Bonn
Tel/Fax: 0228-65 49 22
bonn@dfgnrw.de

Castrop-Rauxel
Dieter Gyurcsek
Hubertusstr. 39
44577 Castrop-Rauxel
Tel: 02305-61 64 9
Mobil: 0173-8743618
castrop-rauxel@dfgnrw.de

Düsseldorf
Josef van der Wyst
Fr.v.d.Schulenburg Str. 8a
41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22
Fax: 02131-47 66 10
duesseldorf@dfgnrw.de

Essen
Frank Hauptmann
Rubensstr. 9
45147 Essen
Tel: 0201-1253757
essen@dfgnrw.de

Hagen
Dr. Sirkka Stoor
Emster Straße 74c
58093 Hagen
Tel. 02331-54 994 (pr.)
Tel. 02331-47 35 200 (d.)
hagen@dfgnrw.de

Hamm/Soest
Dr. Volker Pirsich
Schumannstr. 25
59063 Hamm
Tel.: 02381-175752
hamm@dfgnrw.de

Hochsauerland
Jörg Haase
Auf der Platte 19
59955 Winterberg
Tel: 02981-92 96 707
Fax: 0322- 215 475 44
hochsauerland@dfgnrw.de

Leverkusen
Bernhard Marewski
Saarbrücker Str. 17a
51375 Leverkusen
Tel : 0214-54 80 4
Fax : 0214-50 69 91 34
Mobil: 0171-31 04 49 1
leverkusen@dfgnrw.de

Münster e.V.
Albert Neff
Obernfelde 7, 32312 Lübbecke
Tel. 0170-51 60 415
muensterland@dfgnrw.de

Recklinghausen/
Gelsenkirchen/Dorsten
Wilfried Gellert
Hauerstraße 18
45659 Recklinghausen
Tel/Fax: 02361-13 764
dorsten@dfgnrw.de

Siegerland
seija.winkler@dfgnrw.de

Befreundete Vereine:
Deutsch-Finnischer Freundschaftskreis Zülpich e.V.
c/o Ulrich Pohl
Luxemburger Str. 6
53909 Zülpich
Tel. 02252-6272
ulrich-zuelpich@t-online.de